




KRONBERG
ACADEMY

Cello Festival

„Cello Perspektiven“

29. September bis 3. Oktober 2011



Cello ist...
... ein großer klingender Kasten
oder ein bildschönes Instrument?
Ein Werkzeug für Musiker oder ein
zweites Ich? Ein sonorer Begleiter
oder ein ausdrucksstarker Solist?
Eine Liebhaberei oder eine Leidenschaft?

Auf die Perspektive kommt es an!



Willkommen zum 10. Cello Festival!

Liegt es nun an seiner ausgesprochen weiblichen Form oder an seinem berührenden Klang, von dem viele sagen, dass er der menschlichen Stimme so ähnlich sei? Dieses Instrument hat jedenfalls viele Verehrer: Ob in großen Konzertsälen, im Tonstudio oder auf der Kleinkunsthöhne – das Cello kommt überall zu Wort und nimmt Einfluss mit seiner unverwechselbaren Persönlichkeit.

Und wohin wird das noch führen? – Das zehnte Cello Festival zeigt Perspektiven auf!

Wir laden Sie herzlich ein, vom 29. September bis 3. Oktober 2011 in der „Welthauptstadt des Cellos“ wieder die besten und interessantesten Cellisten und Nachwuchscellisten der Welt zu erleben, die Cellomusik aus vier Jahrhunderten klingen, schwingen und sprechen lassen. 20 Konzerte in fünf Tagen, gleich drei Uraufführungen, öffentliche Workshops und ein Nachtprogramm mit Comedy, Jazz und Pantomime – das Cello präsentiert sich mit all seinen Talenten. Lassen Sie sich mitreißen!



Raimund Trenkler
Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer
der Kronberg Academy



Hauptsponsoren des Cello Festivals



Hauptsponsor in Frankfurt



Sponsor Workshops



Sponsor Open Air



Medienpartner



Cello now! Fabelhaftes junges Cello

Sie sind jung, preisgekrönt und einfach mitreißend gut: Vier von der Kronberg Academy geförderte Cellisten, die gerade die Konzertpodien der Welt erobern, stellen sich mit ihren Konzertprogrammen als unverwechselbare, eigenwillige junge Künstlerpersönlichkeiten vor. Was sehen sie als ihre Perspektive an?

Voller Ideen

In der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Partnerin der Kronberg Academy beim weltweit einzigartigen Solisten-Studiengang Kronberg Academy Master, wird das zehnte Cello Festival eröffnet. Drei junge Cellisten, die nach ihren Master-Abschlüssen weiter an der Kronberg Academy unterrichtet werden, gestalten das Konzert gemeinsam mit Gidon Kremer, dem rastlosen, stets Unruhe stiftenden, einzigartigen Geiger von Weltrang und künstlerischen Beirat der Kronberg Academy. Klassisches, Seltenes, Melancholisches und eine Uraufführung – ein Konzertprogramm voller Gegensätze und großartiger Ideen.

Eröffnungskonzert für das Kronberg Academy Master Konzert I

Donnerstag **29. September 19.00 Uhr** mit Pause/Ende ca. 21.00

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

J.S. Bach/V. Silvestrov/A. Raskatov/S. Tickmayer/V. Kissine:

„The Art of Instrumentation“ – Tetralogy

Matthias Georg Monn: Cellokonzert g-Moll

Niels Rosing-Schow: Konzert für Cello und Streicher (*Uraufführung*)

Carl Philipp Emanuel Bach: Cellokonzert A-Dur Wq 172

Astor Piazzolla: Suite del Angel arr. Andrei Pushkarev

Gidon Kremer (*Violine*), Andreas Brantelid (*Violoncello*), Bonian Tian (*Violoncello*), István Várdai (*Violoncello*), Kremerata Baltica, Roman Kofman (*Dirigent*)

Ein verblüffender Junger Mann

„Wie aus dem Nichts tauchte beim zweiten Grand Prix Emanuel Feuermann 2006 in Berlin ein ernster Jüngling von gerade 18 Jahren mit lockigem dunkelblondem Haar auf und spielte so verblüffend, ja, überwältigend, dass plötzlich eine Sensation in der Luft lag“ schreibt Harald Eggebrecht in seinem Buch „Große Cellisten“ über Gabriel Schwabe. Der junge Cellist verblüfft nach wie vor – und wird dies mit seinem Programm beim Cello Festival garantiert wieder tun.

Cello now! Konzert 3

Freitag **30. September 17.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 18.00 Uhr **Johanniskirche Kronberg**

Claude Debussy: Sonate für Violoncello und Piano (1915)

George Crumb: Solosonate für Violoncello (1955)

Sergei Prokofiev: Sonate für Violoncello und Klavier op. 119 (1949)

Gabriel Schwabe (*Violoncello*), **Evgenia Rubinova** (*Piano*), **Dr. Rainer Stoll** (*Moderation*)

Aufblitzende Cello-Wunder

Ganz außergewöhnliche Talente blitzen einem manchmal entgegen. Man weiß nie, was daraus wird – aber es gibt sie, die Chance, dass diese besonderen Begabungen sich einmal wunderbar ganz und gar entfalten. Anastasia Kobekina und Pablo Ferrandez Castro, die eine erst 17, der andere 19 Jahre alt, haben die Dozenten der Kronberg Academy begeistert. Sie bekommen darum die Förderpreise 2010 und 2011 – den Landgraf von Hessen-Preis und dem Musikpreis Leyda Ungerer – und ein eigenes Konzert beim Cello Festival!

Cello now! Konzert 8

Samstag **1. Oktober 17.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 18.15 Uhr **Johanniskirche Kronberg**

Gaspar Cassadó: Suite per violoncello solo (1926)

Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73

Vladimir Kobekin: Galliarda

Niccolò Paganini: Variationen auf einer Saite

Sergei Rachmaninov: Vokalise op. 34

Peter Tchaikovsky: Pezzo Capriccioso

Pablo Ferrandez Castro (*Violoncello, Musikpreis Leyda Ungerer 2011*), **Anastasia Kobekina** (*Violoncello, Landgraf von Hessen-Preis 2010*), **Anna Naretto** (*Piano*), **Larisa Prozorova** (*Piano*), **Julius Berger** (*Moderation*)



Very British – mit den Mitteln von Humor und Verfremdung

„Cello zu spielen ermöglicht es mir, Gedanken, Gefühle und Sehnsüchte auf einzigartige Weise auszudrücken und auf diesem Wege meine Mitmenschen zu berühren und zu bereichern.“ sagt der 22jährige Cellist Benedict Klöckner. Und das tut er! – in diesem Konzert mit zwei Stücken des bekannten englischen Filmkomponisten Howard Blake. Eine Hommage an die Sonaten- und Suiten-tradition vergangener Jahrhunderte, allerdings gewürzt mit den Mitteln von Humor und Verfremdung. Und der Mann am Klavier ist der Komponist selbst.

Cello now! Konzert 13

Sonntag **2. Oktober 12.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 13.00 Uhr **Johanniskirche Kronberg**

Howard Blake: Diversions für Cello und Piano op. 337

Howard Blake: Sonate für Cello und Piano op. 619

Benedict Klöckner (*Violoncello*), Howard Blake (*Piano*), Julius Berger (*Moderation*)

In allen Farben

2009 gewann ein bis dahin in Europa weitgehend unbekannter junger japanischer Cellist den bedeutendsten Wettbewerb für Cellisten, den Grand Prix beim Concours Rostropovich in Paris. Jedem, der Dai Miyata hört, ist sofort klar, dass er hier eine ganz außergewöhnliche, singuläre Künstlerpersönlichkeit erleben darf. Mit dem von ihm ausgewählten Konzertprogramm stellt er wieder einmal unter Beweis, dass er in allen Farben malen und mit uns spielen kann.

Cello now! Konzert 17

Montag **3. Oktober 11.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 12.00 Uhr **Johanniskirche Kronberg**

Ludwig van Beethoven: Cellosonate Nr. 2 g-Moll op. 5

Manuel de Falla: aus Siete Canciones Populares Españolas (1808/09)

(Arr. für Violoncello und Piano von M. Marechal)

Richard Strauss: Cellosonate F-Dur op. 6

Dai Miyata (*Violoncello*), Anna Naretto (*Piano*), Julius Berger (*Moderation*)

Cello? Wow!

Meisterhaftes Cello am Abend

Da kommt man aus dem Staunen nicht heraus und bei aller Vielfalt eint sie eines: die ganz große Cello-Kunst. Meisterhafte Cellisten verschiedener Generation treten „zur besten Konzertzeit“ in fesselnden Kammermusikabenden und in festlichen Orchesterkonzerten auf.

Only Beethoven

Beethoven und nichts anderes: Der britische Cellist Colin Carr widmet dem großen Komponisten einen ganzen Kammerkonzert-Abend. Mit seinen vielfältigen Werken für das Violoncello hat dieser aber auch maßgeblich zur Emanzipation des Cellos vom Begleit- zum Soloinstrument beigetragen. Nur ein Cellokonzert hat er leider nie geschrieben... Vor allem die beiden späten Cellosonaten jedoch sind markante Beispiele für die immense Kraft von Beethovens unverwechselbarer, wundervoller Musik.

Cello? Wow! Konzert 4

Freitag **30. September 19.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 20.10 Uhr Stadthalle Kronberg

Ludwig van Beethoven: Sieben Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts „Die Zauberflöte“

Ludwig van Beethoven: Cellosonate Nr. 4 C-Dur op. 102/1

Ludwig van Beethoven: Variationen über „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ aus Händels „Judas Maccabaeus“

Ludwig van Beethoven: Cellosonate Nr. 5 D-Dur op. 102/2

Colin Carr (*Violoncello*), Thomas Sauer (*Piano*)

Nicht nur romantisch

Die russische Grande Dame des Cellos, Natalia Gutman, verlegt sich in ihrem Kammerkonzert fast ganz auf die romantische, aber auch energische und leidenschaftliche Musik Robert Schumanns, die dem sonoren, schwärmerischen Ton des Cellos sehr entgegen kommt. So könnte man sich ganz den romantischen Klangwelten hingeben – wäre da nicht dieser besonders reizvolle Kontrapunkt: die Cellosonate des jungen Paul Hindemith.

Cello? Wow! Konzert 5

Freitag **30. September 20.30 Uhr** keine Pause/Ende ca. 21.30 Uhr Stadthalle Kronberg

Robert Schumann: Adagio und Allegro op. 70

Paul Hindemith: Sonate für Violoncello und Klavier op. 11 Nr. 3

Robert Schumann: Stücke im Volkston op. 102 Nr. 1–5

Natalia Gutman (*Violoncello*), Viacheslav Poprugjin (*Piano*)

Maisky & Maisky

Ein „Familientreffen“ war das Kronberger Cello Festival ja schon immer, inzwischen darf man das aber durchaus wörtlich nehmen: Mischa und Lily Maisky – Vater und Tochter – „ein homogeneres Duo kann man sich kaum denken“ schreibt die Süddeutsche Zeitung. Voller Leidenschaft für die Musik sind sie beide. Und genauso werden sie Tänze und Lieder aus Spanien zum Klingen bringen.

Cello? Wow! Konzert 9

Samstag 1. Oktober 19.00 Uhr keine Pause/Ende ca. 20.00 Uhr Stadthalle Kronberg

Tänze und Lieder aus Spanien

Enrique Granados: Intermezzo aus „Goyescas“

– Oriental aus „12 Spanische Tänze“ op. 37/2

– Andaluza aus „12 Spanische Tänze“ op. 37/5

Pablo de Sarasate: Playera – Spanischer Tanz op. 23. Nr. 1

Isaac Albéniz: Tango aus „España“

– Cordoba

Gaspar Cassadó: Requiebros für Violoncello und Klavier

Maurice Ravel: Habanera

Manuel de Falla: Spanischer Tanz Nr. 1 aus der Oper „La Vida Breve“

– Rituelier Feuertanz aus der Oper „El Amor Brujo“

Mischa Maisky (*Violoncello*), Lily Maisky (*Piano*)

Geschichten aus ganz Europa

Das Cello spricht viele Sprachen fließend und kennt Geschichten aus der ganzen Welt. Arto Noras, der große finnische Cellist, lässt drei europäische Komponisten des jungen 20. Jahrhunderts erzählen: Wir hören Märchenhaftes des Tschechen Leoš Janáček, Volkstümliches des Ungarn Zoltán Kodályi und Spätromantisches aus der Feder des Engländers Frank Bridge.

Cello? Wow! Konzert 10

Samstag 1. Oktober 20.30 Uhr keine Pause/Ende ca. 21.30 Uhr Johanniskirche Kronberg

Leoš Janáček: Pohádka (*Märchen*)

Zoltán Kodályi: Cellosonate op. 4

Frank Bridge: Cellosonate d-Moll op. 125

Arto Noras (*Violoncello*), Juhani Lagerspetz (*Piano*)



„Endlich einmal wieder Musik“

Ein „Lied ohne Worte“ ist Othmar Schoecks Cellokonzert und „La Cellissima“ Maria Kliegel lässt ihr Cello singen – das Stradivarius Cello, das lange der legendäre Maurice Gendron spielte. Dessen ehemaliger Schüler, der Briten Colin Carr wiederum, verzaubert auf seinem Gofriller-Cello: Denn einfach zauberhaft sind Peter Tchaikowskys Rokoko-Variationen op. 33, über die Franz Liszt 1879 sagte: „Das ist doch endlich einmal wieder Musik“.

Cello? Wow! Konzert 14/1

Sonntag **2. Oktober 19.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 20.00 Uhr **Stadthalle Kronberg**

Othmar Schoeck: Konzert für Violoncello und Streichorchester op. 61

Peter Tchaikovsky: Rokoko-Variationen

Maria Kliegel (*Violoncello*), Colin Carr (*Violoncello*), Kremerata Baltica, Roman Kofman (*Dirigent*)

Links: Matthew Barley, Julian Joseph Rechts oben: Mischa Maisky, Lily Maisky Rechts unten: Dai Miyata



Tief berührendes Cello

„Er lebt Musik“ sagt man über Alban Gerhardt und sein individuelles, fesselndes und farbenreiches Spiel. Mit Dmitri Shostakovichs ergreifendem zweiten Cellokonzert gibt er uns zu denken – es geht unter die Haut. Die Liebe zur Natur spiegelt sich in dem ruhigen, lyrischen Stück für Cello und Streicher des bedeutenden finnischen Komponisten, Aulis Sallinen. Finnlands bekanntester Cellist, Arto Noras, interpretiert dieses musikalische Gedicht gemeinsam mit den Musikern der Kremerata Baltica.

Cello? Wow! Konzert 14/2

Sonntag **2. Oktober 20.30 Uhr** keine Pause/Ende ca. 21.30 Uhr Stadthalle Kronberg

Aulis Sallinen: Chamber Music 8 op. 94 „The Trees – All Their Green“

Dmitri Shostakovich: Cellokonzert Nr. 2 g-Moll op. 126

Arto Noras (*Violoncello*), Alban Gerhardt (*Violoncell*), Kremerata Baltica, Roman Kofman (*Dirigent*)

Cello-Show

Buntes Cello in der Nacht.

Wenn es dunkel wird in Kronberg, wird auch das Cello mutig bis übermütig: Bei Nacht zeigt es, wie viele Gesichter es tatsächlich hat – und dass es manchmal äußerst interessante Partnerschaften riskiert.

„Mit Schirm, Charme und Cellone“

Cello-Comedy wie sie schöner nicht sein könnte! Eine Lach-Symphonie aus Musik und englischem Humor – und mit Joe, einem Cello, das immer im Mittelpunkt stehen will und Töne kann, von denen kein anderes Cello je gehört hat. Seine Bühnenpartner sind die unvergleichliche Rebecca Carrington und der Londoner Schauspieler Colin Brown.

Cello-Show. Konzert 2

Donnerstag **29. September 22.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr Stadthalle Kronberg

Rebecca Carrington (*Violoncello*), Colin Brown (*Gesang*)

Reisegefährten

Der eine ist ein äußerst vielseitiger, neugieriger und experimentierfreudiger Cellist, der andere ein virtuoser Jazzpianist, Komponist und Bandleader. Sie laufen einander über die musikalischen Lebenswege ... und los geht's: Auf ihrer einzigartigen gemeinsamen musikalischen Reise offenbaren Matthew Barley und Julian Joseph ihre verblüffenden improvisatorischen Fähigkeiten, finden in Julian Josephs Musik zueinander und lassen andere Jazz-Größen wie Milton Nascimento oder Jaco Pastorius zu Wort kommen.

Cello-Show. Cello Jazz Konzert 6

Freitag **30. September 22.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr Lokschruppen Kronberg

Mit Musik von Gavin Bryars: Laude Dolce für Violoncello

Julian Joseph: Vika, Castellaine Sunshine

Milton Nascimento: Meu Menino

Jaco Pastorius: Used to be a Cha Cha

u.a.

Matthew Barley (*Violoncello*), Julian Joseph (*Piano*)



Zwischen Himmel und Erde – Stille Musik

Der Klang des Cellos ist imstande, bis auf den Grund unserer Seele zu dringen. In einer sensiblen Partnerschaft locken Violine (Gidon Kremer) und Cello (Giedre Dirvanauskaitė) uns aus der realen Welt heraus und zaubern uns in ganz andere Welten hinein. Die Musik aller drei Komponisten, Alfred Schnittke, Victoria Vita Poleva und Sofia Gubaidulina, verbindet die Erde mit dem Himmel – und führt uns ganz nah an uns selbst heran. Gidon Kremer widmet dieses Konzert seiner Mutter Marianne Kremer (1922–2011).

Cello-Show. Konzert 7

Freitag **30. September 22.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr **Johanniskirche Kronberg**

Alfred Schnittke: „Stille Musik“

Victoria Vita Poleva: „Gulfstream“

Sofia Gubaidulina: Sonate für Violine und Violoncello

Gidon Kremer (*Violine*), Giedre Dirvanauskaitė (*Violoncello*)

Glühend intensiv

Tennis spielt sie mit gleicher Leidenschaft wie Cello, und auf der Bühne verkörpert sie Spiel Freude, Temperament und Lebenskraft, „klanggrauschend, glühend intensiv, hochdifferenziert“: Maria Kliegel ist „La Cellissima“. Natürlich hat sie ein unternehmungslustiges Programm zusammengestellt – Johann Sebastian Bach und zwei französische Komponisten, Édouard Lalo und Francis Poulenc – um dies unter Beweis zu stellen.

Cello-Show. Konzert II

Samstag **1. Oktober 22.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr **St. Peter und Paul Kronberg**

Johann Sebastian Bach (arr. Zóltan Kodályi): Präludium und Fuge d-Moll (*Original es-Moll*)

Édouard Lalo: Cellosonate a-Moll

Francis Poulenc: Cellosonate

Maria Kliegel (*Violoncello*), **Jacob Leuschner** (*Piano*)

Links: Alban Gerhardt, Maria Kliegel Rechts: Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Jean-Guihen Queyras



Melancholie und lyrische Kraft

Klassik und Jazz – es gibt keinen Stacheldraht zwischen diesen beiden Ländern. Eckart Runge, Cellist des Artemis Quartetts, ist als Grenzgänger und Grenzüberschreiter bekannt. Gemeinsam mit dem Pianisten Jacques Ammon baut er Brücken und öffnet die Schlagbäume. Musik von Komponisten wie Nikolai Kapustin und Astor Piazzolla unterstützt das Duo „Celloproject“ in seiner Mission. Und so erwarten uns in diesem Konzert überraschende Rhythmik, Melodik und Harmonik, moderne Vitalität, leise Melancholie und die große lyrische Kraft des Tango Nuevo.

Cello-Show. Jazz Tango Nuevo Konzert 12

Samstag 1. Oktober 22.00 Uhr keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr Lokschuppen Kronberg

Astor Piazzolla: Fear und Oblivion

Nikolai Kapustin: Elegie op. 96 und Burlesque op. 97

Nikolai Kapustin: Sonate Nr. 2 op. 84

Astor Piazzolla: Le Grand Tango

Eckart Runge (*Violoncello*), Jacques Ammon (*Piano*)

„Revolte in der Carnegie Hall“ und andere musikalische Fantasien

„Alles begann in einem Sommer, als ich sieben Jahre alt war und der deutsche Cellist Julius Berger einen ganzen Monat bei uns zuhause verbrachte. Danach sagte ich: ‚Ich möchte Cello spielen.‘“ Heute treten sie gemeinsam auf – die französische Cellistin Valérie Aimard und das Vorbild ihrer Kindheit, Julius Berger, der weltweit bekannt dafür ist, dass er ausgetretene Pfade gerne verlässt. In diesem Konzert muss er es auch: Denn Valérie Aimard genügt es nicht, wenn ein Cellist nur Cello spielt!

Cello-Show. Cello-Pantomime Konzert 15

Sonntag 2. Oktober 22.00 Uhr keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr Stadthalle Kronberg

Musik von Antonio Vivaldi, Sergei Prokofiev, Witold Lutosławski, György Kurtág

Gedichte von: Charles Baudelaire, Julius Berger

Julius Berger (*Violoncello, Rezitation*), Valérie Aimard (*Violoncello, Pantomime*)



Duell im Duett

Offensichtlich eine Dauerfehde – seit 20 Jahren duellieren sie sich nämlich schon, die Herren Maintz und Schmidt... aber man wird den Verdacht nicht los, dass sie eher mit- als gegeneinander spielen. Darum gewinnt auch keiner. Trotzdem ist es ein atemberaubendes Gefecht, ein gar gefährlich anmutendes Schauspiel, ein „Salto Mortale auf den Saiten“ (Berliner Zeitung), ein „Artistisches Rundumvergnügen“ (Rhein-Neckar-Zeitung), das sich die beiden Finger- und Bogenvirtuosen da liefern. Erste Reihe: Köpfe einziehen!

Cello-Show. Cello Duello Konzert 16

Sonntag **2. Oktober 22.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 23.00 Uhr Johanniskirche Kronberg

Adrien-François Servais: Caprice über Motive aus Rossinis Oper „Le Comte Ory“ op. 3 für zwei Violoncelli (arr. Cello Duello)

Joseph Haydn: Duett in D-Dur Duett in D-Dur Hob. X:11 und XII:3+5

David Popper: Suite op. 16 für zwei Violoncelli

Niccolò Paganini: Moses-Fantasie (arr. Cello Duello)

Jens Peter Maintz (*Violoncello*) und Wolfgang Emanuel Schmidt (*Violoncello*)



Der leidenschaftlichste Verführer unter Kronbergs Himmel

Der Verführer Don Juan und der „Ritter von der traurigen Gestalt“ in einer Person? Das klingt nach einer aberwitzigen Geschichte, die Nicolas Altstaedt da zusammen mit der Kremerata Baltica im Angesicht von Ritter Hartmuths Standbild auf dem Berliner Platz in Kronberg erzählt. Aulis Sallinen's Musik ist darum hier und da auch sehr überraschend... Und das Cello? Es tanzt, singt, klagt, flirtet (mit den Geigen) und treibt es einfach bunt! Ein Cello-Platzkonzert für alle – der Eintritt ist frei!

(Karten können für wenige Sitzplätze erworben werden)

Cello Open Open Air Konzert

Montag **3. Oktober 18.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 18.30 Uhr **Berliner Platz Kronberg**

Aulis Sallinen: Die nächtlichen Tänze des Don Juan Quixote für Violoncello und Streichorchester op. 58

Nicolas Altstaedt (*Violoncello*), Kremerata Baltica

Oben: Tomoko Akasaka, Pablo Ferrandez Unten: Benedict Klöckner, Nicolas Altstaedt

Cello-Finale: Glänzende Aussichten

Ein Abschlusskonzert, das es in sich hat! Uraufführungen, ausgefallene Werke und Juwelen der klassischen Cello-Literatur – so gestalten sich die ganz persönlichen Konzertprogramme der auftretenden Star-Cellisten. Eine glänzende Perspektive!

Acht Celli – ein Klang, in dem man sich verlieren kann. Sie aber lassen die Sonne tanzen und das bis zur Ekstase in Sofia Gubaidulinas Stück „Fata Morgana“. Mystisch und klangintensiv ist auch die Tonsprache Tigran Mansurians, in der Natalia Gutman und ihr Sohn, der Geiger Alexander Kagan, miteinander kommunizieren. Eigenwillig-spielerisch, schließlich sogar heiter und unbeschwert entlässt uns Jean-Guihen Queyras mit Hans-Werner Henze und Antonin Dvořák aus dem Konzert.

Cello? Wow! Konzert 18/1

Montag **3. Oktober 19.00 Uhr** keine Pause/Ende ca. 20.00 Uhr Stadthalle Kronberg

Sofia Gubaidulina: Fata Morgana: Die tanzende Sonne für acht Violoncelli

Tigran Manssurjan: Konzert für Violine, Violoncello und Streichorchester

Hans Werner Henze: Introdution, Thema und Variationen (1992) für Violoncello Harfe und Streichorchester

Antonin Dvořák: Rondo op. 94

Julius Berger (*Violoncello*) und Cello Passionate, Alexander Kagan (*Violine*) und Natalia Gutman (*Violoncello*), Jean-Guihen Queyras (*Violoncello*), Kremerata Baltica, Roman Kofman (*Dirigent*)

Wie sind die Aussichten? Mit einem der beliebtesten klassischen Cellokonzerte und zwei Uraufführungen endet das 10. Cello Festival. Atar Arad schrieb das Stück „Epitaph“, das sich Gary Hoffman für das Cello Festival ausgesucht hat, in Erinnerung an die 1972 während der Olympischen Spiele in München ermordeten Israelis. Seine Musik spiegelt die verschiedenen Kulturen und Traditionen, die in Israel zusammen kommen. Mit ihrem Doppelkonzert für Viola und Cello will die Komponistin Tatjana Komarova „zwei so interessante wie unterschiedliche Persönlichkeiten durch die Stimmen ihrer Instrumente sprechen lassen“ – und meint damit ihre Freunde Tomoko Akasaka und Danjulo Ishizaka. In beste Cello-Laune versetzt uns Young-Chang Cho mit dem C-Dur-Konzert von Joseph Haydn.

Cello? Wow! Konzert 18/2

Montag **3. Oktober 20.30 Uhr** keine Pause/Ende ca. 21.30 Uhr Stadthalle Kronberg

Joseph Haydn: Cellokonzert C-Dur Hob. VIIb:1

Atar Arad: Epitaph für Streichorchester und Cello (*Uraufführung*)

Tatjana Komarova: Konzert für Viola, Violoncello, Streicher und Schlagwerk (*Uraufführung*)

Young-Chang Cho (*Violoncello*), Gary Hoffman (*Violoncello*), Danjulo Ishizaka (*Violoncello*) und Tomoko Akasaka (*Viola*), Kremerata Baltica, Roman Kofman (*Dirigent*)

Rechts: Colin Brown, Rebecca Carrington

Fotos: Marco Borggreve, Markus Bröhl, Sim Canetty-Clarke, Andreas Malkmus, Yoshimon Mido, Jonny Soares, Lutz Sternstein, Nick White u. a.



Cello how? Öffentliche Workshops

Die besten Cellisten unterrichten Cello-Studenten aus aller Welt – wer das miterleben möchte, kann bei den öffentlichen Workshops als Zuhörer dabei sein.

(Eintrittskarten für alle Workshops sind für je Euro 6,- an der Tageskasse erhältlich)

Freitag, 30. September

9.30 – 11.00 Uhr **Maria Kliegel** Stadthalle Kronberg

14.30 – 16.30 Uhr **Arto Noras** Museum Kronberger Malerkolonie Kronberg

Samstag, 1. Oktober

9.30 – 11.00 Uhr **Colin Carr** Museum Kronberger Malerkolonie Kronberg

11.00 – 13.00 Uhr **Natalia Gutman** Zehntscheune Kronberg

14.30 – 16.30 Uhr **Alban Gerhardt** Lokschuppen Kronberg

Sonntag, 2. Oktober

9.30 – 11.00 Uhr **Jean-Guihen Queyras** Museum Kronberger Malerkolonie Kronberg

11.00 – 13.00 Uhr **Young-Chang Cho** Zehntscheune Kronberg

14.30 – 16.30 Uhr **Gary Hoffman** Lokschuppen Kronberg

Und mehr ...

Ausstellungen, Klänge, buntes Treiben rund ums Cello – und Geigenbauer aus aller Welt, die ihre Instrumente präsentieren. Alle weiteren und aktuellen Informationen

www.kronbergacademy.de

Konzertorte

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Eschersheimer Landstraße 29–39

Johanniskirche Kronberg, Friedrich-Ebert-Straße

Lokschuppen Kronberg, Ludwig-Sauer-Straße 12 (gegenüber S-Bahnhof Kronberg)

St. Peter und Paul Kirche Kronberg, Katharinenstraße

Stadthalle Kronberg, Heinrich-Winter-Straße 1 (am Berliner Platz)

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage am Berliner Platz, Bahnhof Kronberg

Das Cello Festival ist eine Veranstaltung der Kronberg Academy

Kronberg Academy Friedrich-Ebert-Str. 6 61476 Kronberg www.kronbergacademy.de

Telefon 06173 - 78 33 78 Telefax 06173 - 78 33 79 administration@kronbergacademy.de

Änderungen behalten wir uns vor. Der Umtausch von Eintrittskarten ist ausgeschlossen. Die Rücknahme von Karten und die Rückerstattung des Kaufpreises sind nur bei genereller Absage der Veranstaltung möglich. Nach Beginn einer Veranstaltung besteht kein Anrecht mehr auf den erworbenen Sitzplatz. Verspäteter Einlass ist nur nach der Pause möglich. Bei autorisierten Bild- (z.B. Film, Fernsehen oder Foto) oder Ton- (z.B. Rundfunk) Aufnahmen erklärt sich der Karteninhaber damit und mit der evtl. Abbildung seiner Person einverstanden. Andere Ton-, Foto-, Film- oder Videoaufnahmen – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht gestattet.

Kartenbestellung

Bitte senden Sie mir die Karten zum Cello Festival 2011 entsprechend der umseitigen Eintragungen zu.

Sollten die von mir gewünschten Karten nicht mehr verfügbar sein, senden Sie bitte Karten

- in der höheren Kategorie in der niedrigeren Kategorie
 setzen Sie mich bitte auf die Warteliste in der gewünschten Kategorie

Die bestellten Karten bezahle ich

- mit Kreditkarte (Mastercard / Visa)

Nr.

gültig bis /

Prüfnummer
(letzte drei Ziffern im Unterschriftenfeld)

- per Bankeinzug

Kontonr.

BLZ

Geldinstitut

Die Karten werden Ihnen per Post zugeschickt (zzgl. Euro 3,- Versandkosten). Keine Vorverkaufsgebühren.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Email

Ort, Datum, Unterschrift

- Ich bin Mitglied der Freunde und Förderer der Kronberg Academy e.V.
 Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft, bitte senden Sie mir Unterlagen zu.

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

Kronberg Academy, Frau Beate Rüska, Friedrich-Ebert-Str. 6, 61476 Kronberg,
Fax 06173 - 78 33 99, per Email karten@kronbergacademy.de oder online www.kronbergacademy.de

Direktverkauf im neuen Kartenbüro Mo, Mi, Fr 10–12 Uhr; Recepturhof, Friedrich-Ebert-Str. 6
Telefonische Kartenbestellung täglich von 10–17 Uhr unter 06173 - 78 33 77

Für eine Kartenbestellung bitte die gewünschte Anzahl Eintrittskarten beim jeweiligen Konzert in der gewählten Kategorie eintragen. Anschrift und Zahlungsbedingungen umseitig.

Do, 29. Sept.	19.00 Uhr	Konzert 1	S. 2	<input type="text"/>	76,-	<input type="text"/>	54,-	<input type="text"/>	37,-	Euro	<input type="text"/>
Do, 29. Sept.	22.00 Uhr	Konzert 2	S. 9	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
Fr, 30. Sept.	17.00 Uhr	Konzert 3	S. 3	<input type="text"/>	26,-	<input type="text"/>	20,-	<input type="text"/>	12,-	Euro	<input type="text"/>
Fr, 30. Sept.	19.00 Uhr	Konzert 4	S. 5	<input type="text"/>	38,-	<input type="text"/>	28,-	<input type="text"/>	18,-	Euro	<input type="text"/>
Fr, 30. Sept.	20.30 Uhr	Konzert 5	S. 5	<input type="text"/>	38,-	<input type="text"/>	28,-	<input type="text"/>	18,-	Euro	<input type="text"/>
Fr, 30. Sept.	22.00 Uhr	Konzert 6	S. 9	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
Fr, 30. Sept.	22.00 Uhr	Konzert 7	S. 10	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
Sa, 1. Okt.	17.00 Uhr	Konzert 8	S. 3	<input type="text"/>	26,-	<input type="text"/>	20,-	<input type="text"/>	12,-	Euro	<input type="text"/>
Sa, 1. Okt.	19.00 Uhr	Konzert 9	S. 6	Ausverkauft Restkarten auf telefonische Nachfrage							
Sa, 1. Okt.	20.30 Uhr	Konzert 10	S. 6	<input type="text"/>	38,-	<input type="text"/>	28,-	<input type="text"/>	18,-	Euro	<input type="text"/>
Sa, 1. Okt.	22.00 Uhr	Konzert 11	S. 10	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
Sa, 1. Okt.	22.00 Uhr	Konzert 12	S. 11	Ausverkauft Restkarten auf telefonische Nachfrage							
So, 2. Okt.	12.00 Uhr	Konzert 13	S. 4	<input type="text"/>	26,-	<input type="text"/>	20,-	<input type="text"/>	12,-	Euro	<input type="text"/>
So, 2. Okt.	19.00 Uhr	Konzert 14/1	S. 7	<input type="text"/>	48,-	<input type="text"/>	35,-	<input type="text"/>	23,-	Euro	<input type="text"/>
So, 2. Okt.	20.30 Uhr	Konzert 14/2	S. 8	<input type="text"/>	48,-	<input type="text"/>	35,-	<input type="text"/>	23,-	Euro	<input type="text"/>
Gesamtkarte	So, 2. Okt.	Konzert 14/G		<input type="text"/>	76,-	<input type="text"/>	54,-	<input type="text"/>	37,-	Euro	<input type="text"/>
So, 2. Okt.	22.00 Uhr	Konzert 15	S. 11	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
So, 2. Okt.	22.00 Uhr	Konzert 16	S. 12	<input type="text"/>	18,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
Mo, 3. Okt.	11.00 Uhr	Konzert 17	S. 4	<input type="text"/>	26,-	<input type="text"/>	20,-	<input type="text"/>	12,-	Euro	<input type="text"/>
Mo, 3. Okt.	18.00 Uhr	Open Air	S. 13	<input type="text"/>	Eintritt frei! – Karten müssen nur für wenige reservierte Sitzplätze erworben werden.			Euro	<input type="text"/>		
Mo, 3. Okt.	19.00 Uhr	Konzert 18/1	S. 14	<input type="text"/>	58,-	<input type="text"/>	43,-	<input type="text"/>	26,-	Euro	<input type="text"/>
Mo, 3. Okt.	20.30 Uhr	Konzert 18/2	S. 14	<input type="text"/>	58,-	<input type="text"/>	43,-	<input type="text"/>	26,-	Euro	<input type="text"/>
Gesamtkarte	Mo, 3. Okt.	Konzert 18/G		<input type="text"/>	94,-	<input type="text"/>	72,-	<input type="text"/>	43,-	Euro	<input type="text"/>
Mo, 3. Okt.	10.30 Uhr (bis 12 Uhr)	Öffentl. Hauptprobe zu Konzert 18/1		<input type="text"/>	10,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
	12.30 Uhr (bis 14 Uhr)	Öffentl. Hauptprobe zu Konzert 18/2		<input type="text"/>	10,-	Plätze nicht nummeriert			Euro	<input type="text"/>	
										Gesamtpreis	<input type="text"/>
										+ Versandkosten	<input type="text"/>
										Euro	<input type="text"/>

+ Versandkosten
Euro 3,-